

IMST Genderletter
Ausgabe 04 November 2011

Mit dem IMST Genderletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversity**. Der IMST Genderletter erscheint ca. vierteljährlich.

mit den besten Wünschen für einen erholsamen Sommer
das IMST Gender Netzwerk Team
Burgi Wallner und Georg Rösel
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender Netzwerk Website** unter <https://www.imst.ac.at/> -> Gender Netzwerk zu besuchen.

Studie: Gender und IKT Infrastruktur an Schulen

Eine Studie der Donau-Universität Krems (Durchführung Sabine Zauchner und Erich Herber) fasst den Stand der Forschung zum Thema „Gender und IKT“ zusammen und analysiert die IKT-Ausstattung der österreichischen Schulen i. H. auf geschlechtsspezifische Unterschiede. Sie zeigt, dass Mädchen mehr als Burschen auf die Vermittlung von IT-Kompetenzen in der Schule angewiesen sind. Selbstvertrauen, Interesse und Nutzungsverhalten differieren je nach Geschlecht. Geschlechtsspezifische Unterschiede in der IKT-Ausstattung an Schulen sind vor allem durch die unterschiedliche Schulwahl von Mädchen und Burschen bedingt. In den meisten Schulen unterrichten deutlich mehr männliche IT-Lehrkräfte und auch die IT-Kustodiate sind weitgehend in männlicher Hand.

Die Studie enthält auch konkrete Handlungsempfehlungen für den Unterricht.

Download unter: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/21165/iktgenderanalysekurz9_2011.pdf

Dissertation: Sachorientiertes Lesen und Geschlecht

Gabriele Fenkart, Deutschdidaktikerin und Lehrerin, geht in ihrer kürzlich abgeschlossenen Dissertation zwei Fragestellungen nach: Lassen sich Textsorten bzw. Genres (in der Sachliteratur), Lesesozialisation und Habitus mit dem Geschlecht der LeserInnen verbinden? Und wie wird die Kategorie Geschlecht in der Produktion von Lehr-Lern-Materialien berücksichtigt? Unter dem Titel „**Sachorientiertes Lesen und Geschlecht. Transdifferenz – Geschlechtersensibilität – Identitätsorientierung**“ analysiert sie Lehr-Lernmaterialien und Sachbuchpakete, die nicht-literarische Texte (Sachliteratur) für das schulische Lesen anbieten. Die Arbeit konzentriert sich auf die Ebene der Lehrkräfte und ihre Möglichkeiten, schulische Lesesozialisation aktiv und ko-konstruktiv zu steuern.

Download unter: http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/downloads/Fenkart_Dissertation.pdf

Studie: Schule – Migration – Gender

Eine Sekundäranalyse (demographische Entwicklung, schulstatistische Daten und internationale Schülerleistungsvergleichsstudien) sowie eine Literaturrecherche der Donau-Universität Krems fokussiert auf geschlechts- und herkunftsspezifische Dimensionen im Schulwesen.

Es besteht eine große Heterogenität der Schüler/innen mit Migrationshintergrund je nach Zuwanderungsgeneration, sozioök. Status, Migrationsauslöser oder Herkunftshintergrund. Sozioökonomische und strukturelle Faktoren beeinflussen Bildungsverhalten, Schulerfolg und Berufswahl bzw. den Übergang ins Erwerbsleben, ebenso wie die Einstellungen zu Geschlechterrollen. Es bestehen geschlechtsspezifische Unterschiede, die für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen gelten, jedoch bei SchülerInnen mit Migrationshintergrund tlw. stärker ausgeprägt sind.

Download unter

http://www.bmukk.gv.at/medienpool/21041/schule_migration_gender_eb.pdf

Lehrgang: **Gendersensible Didaktik - Genderkompetenz**

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (Standort Innsbruck) bietet einen einführenden, praxisorientierten Lehrgang zur Genderthematik an: *Gendersensible Didaktik – Genderkompetenz*.

Der Lehrgang startet im Februar 2012 und ist für *alle Schultypen* offen.

Die Theorie-Praxis-Verschränkung der vier Module dieses Lehrgangs, die sich über zwei Semester erstrecken, soll es den TeilnehmerInnen von Anfang an ermöglichen, ihre neu erworbenen Erkenntnisse in die eigene Praxis einfließen zu lassen. In begleitenden Reflexionswerkstätten werden die Praxiserfahrungen – generell und fachspezifisch – mit den ReferentInnen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Thema Gender diskutiert.

Lehrgangsfolder unter:

http://www.kph-es.tsn.at/fileadmin/user_upload/sterzinger/KPH_Folder_Genderkompetenz_22.pdf

Kontakt: gabriele.wopfner@kph-es.at oder ingrid.jehle@kph-es.at

Veranstaltungen

Berufsorientierung gemeinsam chancengerecht gestalten

1. und 2. Dezember 2011, Velden am Wörthersee

Die diesjährige Fachtagung des Mädchenzentrums Klagenfurt soll sichtbar machen, wer im aktuellen Berufswahlssystem benachteiligt wird, welche Konsequenzen dies mit sich bringt und welche Möglichkeiten dadurch vergeben werden. Beim Aufzeigen bestehender Defizite und Herausforderungen will die Veranstaltung jedoch nicht stehen bleiben. Darum sind ExpertInnen aus Theorie und Praxis eingeladen, Modelle vorzustellen, die zu mehr Chancengerechtigkeit in der Berufs- und Berufsorientierung, und in der Folge am Arbeitsmarkt, beitragen können. Gleichzeitig dient die Tagung als Ort der Vernetzung und des Austausches von AkteurInnen der beruflichen Orientierung. Darüber hinaus werden Methoden präsentiert, die dazu geeignet sind, Betroffene im Berufsorientierungsprozess von Jugendlichen, wie Eltern, MultiplikatorInnen oder Personalverantwortliche, zu Beteiligten zu machen.

Weitere Infos unter:

http://www.maedchenzentrum.at/DATA/Geballte_Kompetenz/Genderkompetenzstelle/Fachtagung/Fachtagung.php

Muslimisch weiblich emanzipiert , ein interkultureller Dialog

1. und 2. Dezember 2011, Graz

Das „Kopftuch“ (Hijab) als nach außen sichtbar gemachte religiöse Identität der Muslimin zieht eine Kette an Assoziationen patriarchaler Unterdrückungen nach sich, die in `Berührungsvorbehalten` nichtreligiöser mit muslimischen Frauen wirksam werden. Irritationen, die durch die von Medien und politischen AkteurInnen gemachte Gewaltverknüpfung zum Islam laufend verstärkt werden.

Dieses Seminar soll den Raum für kommunikations- und kontaktbereite Menschen bieten, die nach Informationen und Dialog zum Thema Geschlechterdemokratie in Österreich und im Islam suchen und ihre multikulturelle Arbeit professionalisieren möchten.

Noch einige Plätze frei!

Weitere Infos unter:

http://www.genderwerkstaette.at/images/pdf/angebote/seminare/Muslimisch_Weiblich_12_2011.pdf

Neuerscheinungen

Nach der Neuerscheinung der **Handreichungen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern"** für Volksschulen und für die Sekundarstufe 1, ist nun auch die Handreichung für die **Berufsschule** überarbeitet und als Neuauflage verfügbar:

Diese Publikation (aktualisierte Auflage 2011) für Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen enthält neben allgemeinen Informationen zu Gender Mainstreaming und zur Einführung des Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern" Ergebnisse von empirischen Studien (Vergleich 2002 und 2010) über Meinungen und Einstellungen von Berufsschülerinnen und Berufsschülern zum Thema "Gender". Weiters ein umfangreicher Praxisteil (mit Themen wie: Das Vorstellungsgespräch, gleiches Entgelt, Gewalt, Alkohol, Gesprächsverhalten, Darstellung in den Medien).

Handreichung für die Berufsschule

Download unter: <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/10349/berufsschuleinternetversion.pdf>

Handreichung für die Sekundarstufe 1

download: http://www.eduhi.at/dl/UP_5_Schulstufe_gesamt.pdf

Handreichung für die Volksschule

http://www.eduhi.at/dl/UP_VS_gesamt.pdf

Literaturempfehlung: Maria Buchmayr (Hrsg.) 2007, **Geschlecht lernen. Gendersensible Didaktik und Pädagogik**, Studienverlag

Von frühester Kindheit an werden bestimmte Werte, Muster und Vorbilder vermittelt. Lehrende und Lernende nehmen dabei – oft auch unbewusst – Klischees und Stereotypen

an, die zu einer Verfestigung von diskriminierenden Geschlechterrollen beitragen. Interessenzuschreibungen sowie Berufs- und Studienwahl sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor geschlechtsspezifisch sehr unterschiedlich. Vor allem naturwissenschaftliche und technische Disziplinen wie etwa Physik, Informatik und Mechatronik gelten als männlich und werden durch unreflektierte didaktische Methoden reproduziert. Wie wird Geschlecht erlernt und auch wieder verlernt? Was leistet eine gendersensible Didaktik und Pädagogik an Schulen und Universitäten für eine egalitäre Gesellschaft? Auch Sprache trägt als Kommunikationswerkzeug wesentlich zu geschlechtssensibler Wahrnehmung bei. Eine geschlechtergerechte Verwendung spielt in der modernen Pädagogik und in der Unterrichtskommunikation eine wichtige Rolle, da unreflektierter Sprachgebrauch oft geschlechtsstereotype Bilder zementiert und so letztendlich Frauen diskriminiert. Mit Beiträgen von Gertraud Benke/Helga Stadler, Helene Götschel, Ilona Horwath, Katharina Köhler, Angelika Paseka, Christine Plaimauer, Luise F. Pusch, Cäcilia Rentmeister, Elisabeth Schrattenholzer, Susanne Schwanzer, Gesine Spieß, Irene Suchy, Renate Tobies und Karin Wetschanow (Klappentext).

Interessante Internetseiten und Plattformen

<http://www.gender.schule.at/>

Interessierte Lehrkräfte, Schülerinnen und Schülern, alle in Bildungsinstitutionen tätige Personen und am Thema 'Gender+Bildung' Interessierte finden hier gebündelte Informationen zum Thema geschlechtssensible Bildung, einschlägige Projekte u.v.m

<http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/>

Neue Wege für Jungs ist ein [bundesdeutsches Netzwerk](#) und [Fachportal](#), das seit 2005 Initiativen und Träger unterstützt, die schulische und außerschulische Angebote für Jungen zur Erweiterung der Berufs- und Studienfachwahl, der Flexibilisierung männlicher Rollenbilder und zum Ausbau sozialer Kompetenzen organisieren. Neben aktuellen Informationen hält die Plattform auch zahlreiche Materialien zum Download bereit.

Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: gender.netzwerk@uni-klu.ac.at